

Cantate Domino
Singet dem Herrn ein neues Lied

Samstag, 5. Oktober, 19 Uhr 30
Christuskirche, Bad Krozingen

Freitag, 18. Oktober, 20 Uhr
Zum Hl. Abendmahl, Wörthsee

Samstag, 19. Oktober, 20 Uhr
Basilika St. Peter und Paul, Erdweg

Sonntag, 20. Oktober, 19 Uhr
St. Laurentius, München

Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr
Klosterkirche Herz-Jesu, München

Ensemble Carmina Viva München
Leitung: Barbara Hennicke

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 – 1621)

Venite exultemus
Chantez à Dieu chanson nouvelle
De profundis clamavi
Cantate Domino

Heinrich Schütz

Herr, wenn ich nur Dich habe
(aus Exequien Teil II)

Johann Bach (1604 - 1673)

Unser Leben ist ein Schatten

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)

Herr, nun lässest Du Deinen Diener

Hugo Distler (1908 - 1942)

Ich wollt, dass ich daheime wär

Benjamin Britten (1913 - 1976)

Whoso Dwelleth under the Defence of the Most High

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Denn Er hat Seinen Engeln befohlen

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Sei Lob und Preis mit Ehren



Cantate Domino

Cantate Domino canticum novum – so jubelt der biblische Dichter des 96. Psalms: „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Eine Einladung, die Komponisten über die Jahrhunderte hinweg immer wieder inspiriert hat. Und die uns auch heute noch mit zarter, aber unverminderter Kraft anspricht, mitten in unserem modernen, beschleunigten und mobilen Leben.

Den zeitlos gültigen Jubel hat auch der Niederländer Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 - 1621) im Blick, wenn er den 96. Psalm – ganz nah am Text und in jedem Detail auf die Textdeklamation bedacht – auf Latein und auf Französisch vertont. Doch wo Freude und Leben herrschen, sind für den Katholiken Sweelinck wie auch für die Zeitgenossen der Reformation in Amsterdam Klage und Tod nicht weit: *De profundis clamavi* – „Aus der Tiefe“ erhebt sich der Ruf im 130. Psalm, vertont in tiefsten Tönen.

Kaum weniger Grund zur Klage hatte Heinrich Schütz (1585 – 1672), dessen langes musikalisches Schaffen über Jahrzehnte im Schatten des Dreißigjährigen Krieges stand. 1635/36, wenige Jahre vor Kriegsende, schreibt er seine *Musikalischen Exequien* aus Anlass des Todes seines Landesherrn Heinrich Posthumus Reuß. Statt Klage bestimmt jedoch Zuversicht diese Werke von delikater Schönheit – auch in der Motette mit dem deutschen Text *Herr; wenn ich nur Dich habe*.

Und auch Johann Bach (1604 - 1673), Großonkel von Johann Sebastian Bach und knapp 20 Jahre jünger als Schütz, teilt diese Zuversicht: In *Unser Leben ist ein Schatten* spiegeln sich Individuum und Trost spendende Göttlichkeit im effektvollen Zusammenspiel von Chor und solistisch besetztem Favorit-Chor.

Eine modernere, gefühlsbetontere Weltsicht erschließen Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847), Hugo Distler (1908 - 1942) und Benjamin Britten (1913 - 1976) in ihren Werken – freilich ohne dabei jemals ganz auf die Geborgenheit in etwas Größerem, Göttlichem zu verzichten:

Mit der Vertonung des Motetten-Textes *Herr; nun lässest Du Deinen Diener*, der deutschen Version des biblischen „Nunc dimittis“, reiht sich Mendelssohn, der Protestant mit jüdischen Wurzeln, in eine lange musik- wie religionsgeschichtliche Tradition ein. In die 1844 komponierte Version des 91. Psalms *Denn Er hat Seinen Engeln befohlen*, die später auch in seinem Oratorium *Elias* Platz findet, gestaltet Mendelssohn die Vision einer wahrhaft beschützten Menschheit in ebenso schlichten wie anrührenden A-cappella-Klängen. Benjamin Britten vertont in *Whoso dwelleth under the defence of the most High* denselben Psalm knapp hundert Jahre später, 1937, als Teil der Kantate *The Company of Heaven* für die BBC.

Nicht nur die Erfahrung von Krieg und Tod verbinden Hugo Distler (1908 – 1942) mit Heinrich Schütz. Mit dem Titel *Geistliche Chormusik*, die Distler zwischen 1935 und 1941 komponierte, nimmt er auch ganz explizit auf den großen Vorgänger Bezug. Die Choralmotette *Ich wollt, daß ich daheim wär* ragt aus den übrigen Stücken der Sammlung heraus, denn Distler vertont jede Strophe des Chorals in unterschiedlichen Stilen und Stimmzusammensetzungen.

Zuletzt dann wieder unverstellter Jubel: Die virtuose Motette *Sei Lob und Preis mit Ehren* von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) beschließt diesen Konzertabend mit Carmina Viva..

Genießen Sie ihn!

Texte und Übersetzungen

Venite exultemus Domino

Venite exultemus Domino,
jubilemus Deo salutari nostro.
Praeoccupemus faciem eius in confessione
Et in psalmis jubilemus ei.
Quoniam Deus magnus Dominus
et Rex magnus super omnes Deos.

*Kommt, lasst uns dem Herrn frohlocken,
lasst uns Gott jauchzen, unserem Heil.
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und ihm mit Psalmen jauchzen!
Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.*

(Ps 95)

Chantez à Dieu

Chantez à Dieu chanson nouvelle,
chantez, ô terre universelle
Chantez, et son Nom benissez,
et de jour en jour annoncez sa délivrance solennelle.

*Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herren, alle Welt,
singt dem Herrn und lobt seinen Namen
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!*

(Ps 96)

De profundis

De profundis clamavi ad te, Domine
Domine, exaudi vocem meam
Fiant aures tuae intendentes in vocem deprecationis meae.
Si iniquitates observaveris, Domine, quis sustinebit.
Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te Domine
Sustinuit anima mea in verbo eius
Speravit anima mea in Domino
a custodia matutina usque ad noctem speret Israel in Domino.
Quia apud Dominum misericordia et copiosa apud eum redemptio.
Et ipse redimet Israel ex omnibus iniquitatibus eius.



*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst- Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn;
von einer Morgenwache bis zur Nacht hoffe Israel auf den Herrn.
Denn beim Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Und er selbst wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.*

(Psalm 130)

Cantate Domino

Cantate domino canticum novum omnis terra
et benedicite nomini eius.
Annuntiate de die in diem salutare eius
Annuntiate inter gentes gloriam eius
in omnibus populis mirabilia eius.

*Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn alle Welt,
singt dem Herrn und lobet seinen Namen.
Verkündet von Tag zu Tag sein Heil.
Erzählt unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern*

(Psalm 96)



Herr, wenn ich nur dich habe

Herr, wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht',
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Unser Leben ist ein Schatten

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

Ich weiß wohl, dass unser Leben oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist mit dem Tode seind umgeben,
drum, obs heute nicht geschieht,
meinen Jesum lass ich nicht.

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

Sterb ich bald so komm ich abe
von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud,
und weiß, dass im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht
meinen Jesum lass ich nicht.

Ich bin die Auferstehung und das Leben,
wer an mich gläubet, der wird leben ob er gleich stürbe
und wer da lebet und gläubet an mich
der wird nimmermehr sterben.

Weil du vom Tod erstanden bist werd ich im Grab nicht bleiben
Mein höchster Trost dein' Auffahrt ist
Todsforcht kann sie vertreiben,
denn wo du bist da komm ich hin,
dass ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben
Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet
so ist unser Leben, sehet.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen.
Alles, alles was wir sehen das muss fallen und vergehen,
wer Gott fürcht, bleibt ewig stehen.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl,
dass wir sind sterblich allzumal!
Auch wir allhier kein Bleibens han,
müssen alle davon,
gelehrt, reich, jung, alt oder schön,
müssen alle davon.



Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du verheißen hast.
Denn mein Auge hat deinen Heiland gesehen, den du bereitest hast vor allen Völkern,
dass er ein Licht sei den Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist,
wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen

Ich wollt, dass ich daheime wär

Ich wollt, das ich daheime wär und aller Welte Trost entbehr.
Ich mein daheim im Himmelreich da ich Gott schaue ewiglich.
Wohl auf mein Seel, und richt dich dar, dort wartet dein der Engel Schar.
Denn alle Welt ist dir zu klein, du kommest denn erst wieder heim.
Daheim ist Leben ohne Tod und ganze Freude ohne Not.
Da sind doch tausend Jahr wie heut' und nichts, was dich verdrießt noch reut.
Wohl auf mein Herz und all mein Mut
und such das Gut ob allem Gut!
Du hast doch hie kein Bleiben nicht, obs morgen oder heut geschicht.
Da es denn anders nicht mag sein, so fleuch der Welt viel falschen Schein.
Ade, Welt, Gott gesegne dich!
Gen Himmelreich nun fahre ich.

Whoso Dwelleth under the Defence of the Most High

Whoso dwelleth under the defence of the most High
shall abide under the shadow of the Almighty.
For thou, Lord, art my hope: thou hast set thine house of defence very high.
There shall no evil happen unto thee: neither shall any plague come nigh thy dwelling.
For he shall give his angels charge over thee:
To keep thee in all thy ways in their hands.
They shall bear thee in their hands that thou hurt not thy foot against a stone.
Thou shalt go upon the lion and adder,
the young lion and the dragon shalt thou tread under thy feet.
For he shall give his angels charge over thee:
To keep thee in all thy ways.

*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Es wird dir kein Übel begegnen und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*

(aus Psalm 91)

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

(Psalm 91, 11.12)

Sei Lob und Preis mit Ehren

Sei Lob und Preis mit Ehren,
Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist,
der woll in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheißt,
dass wir ihm fest vertrauen, gänzlich verlass´n auf ihn,
von Herzen auf ihn bauen,
dass unsr Herz, Mut und Sinn ihm tröstlich soll´n anhangen,
drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werdns erlangen, gläubern wir aus Herzens Grund.

Ensemble Carmina Viva München

Von Barbara Hennicke 1986 gegründet, besteht das Ensemble je nach Programm aus etwa zwanzig erfahrenen und engagierten Sängerinnen und Sängern aus München und Umgebung. Seit 1996 ist der Chor Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Neben Konzerten in München unternimmt der Chor regelmäßig Reisen ins europäische Ausland, so auch nach Italien, Frankreich und Griechenland.

Das erarbeitete Repertoire besteht hauptsächlich aus a-cappella-Chormusik von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert unter Berücksichtigung auch unbekannter Literatur. Im Frühjahr 2007 führte das

Ensemble Carmina Viva die zweite Fassung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach in München, Stuttgart und Konstanz auf.

Sopran:

Irene Bärtle, Gertrud Busch, Clementine Haupt-Mertens, Eva Hesselbach, Ilona Lex, Dagmar Mutter*, Kirsten Putterer, Doris Sagawe, Ann-Marie Schilling, Christine Waßmann

Alt:

Ulrike Berger, Christine Breidenbach, Katrin Bretschneider, Dorit Hofmann*, Antje Laurson**, Lioba Lindgren, Susanne Neidel, Kristiane Schmedemann, Christine Schuster, Meike Steckhan

Tenor:

Dieter Berger**, Andreas Bode*, Gerd Eichler, Rudi Lutter, Peter Rottländer*

Baß:

Dietmar Cario**, Gerd Eichler*, Dieter Kunz, Kajo Laufer, Christian Putterer

(*) Solo-Quartett F. Mendelssohn-Bartoldy/Nun lässest du, Herr

(**) Favorit-Chor J.Bach/Unser Leben ist ein Schatten

Barbara Hennicke

ist Gründerin und Leiterin des Ensembles Carmina Viva München. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau Schulmusik mit Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Herbert Froitzheim und an der dortigen Universität Germanistik für das Lehramt an Gymnasien.

Nach einigen Berufsjahren in Baden-Württemberg übersiedelte sie nach Bayern. In ihrem Wohnort Wörthsee wirkt sie seither als Instrumentallehrerin. 1989 nahm sie ihre Dirigierstudien wieder auf und besuchte Kurse in Phänomenologie der Musik und Dirigierpraxis bei GMD Sergiu Celibidache und Konrad von Abel in Mainz, Paris und München.